

UNTERWEGS auf allen Ebenen

Das Kinderrechtbüro
des LV Bremen

„Was brauchen Kinder für ein gutes Leben?“ Das fragen Hannah Schröter und Yann Fingerhut, das Team aus unserem Jugend- und Kinderrechtbüro, alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zu Beginn eines Workshops. Die Antworten reichen von A wie ARZT/ÄRZTIN über H wie HAUSTIER und K wie KEINE Gewalt bis hin zu Z wie ein eigenes ZIMMER. Das sind gute Einstiege in Gespräche über die Kinderrechte und was diese mit dem Leben von Kindern zu tun haben.

Diese Workshops führt unser Jugend- und Kinderrechtbüro meist mit bestehenden Kinder- bzw. Jugendgruppen aus dem außerschulischen Bereich durch. Dabei greift die eine Gruppe zu Pinsel und Farben und lässt z.B. Tiermasken entstehen. Eine andere Gruppe erkundet per Rallye verschiedene Orte in Bremen, die mit Kinderrechten in Zusammenhang stehen. Eine weitere Gruppe, in der viele Kinder mit einer Behinderung sind, trifft sich zum Picknick im Park – am Platz der Kinderrechte! Während solcher Projekte wird den Kindern stets bewusst, dass sie Träger*innen eigener Rechte sind. Mit Freude überlegen sie



Foto: LV Bremen

dann, welche Rechte sie haben, und teilen auch ihre Erfahrungen gern mit anderen. Genauso wichtig sind ihre gemeinsamen Überlegungen, wann ihre Rechte verletzt werden und wo sie sich Unterstützung holen können.

Immer wieder wird in den Workshops auch deutlich: Kinder und Jugendliche wollen mehr beteiligt werden. Viele fühlen sich nicht ausreichend gehört und einbezogen. Die geschilderten Missstände reichen von fehlender Beteiligung in der Familie bis hin zu fehlender Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Schule oder im Stadtteil. Vor allem während der Corona-Pandemie haben Kinder und Jugendliche besonders oft Ohnmacht erlebt, wie eine aktuelle Umfrage bei Bremer Schüler*innen unter unserer Mitwirkung gezeigt hat: 63,3 Prozent der Jugendlichen ist es wichtig, über den Umgang mit Corona, der ihre Lebenswelten betrifft, mitentscheiden zu können.

Über diese Ergebnisse informieren Hannah Schröter und Yann Fingerhut auch Erwachsene stets, wann immer dazu Gelegenheit ist. Zum Beispiel auf unseren regelmäßigen Fortbildungen und Info-Veranstaltungen für Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe. Viele Teilnehmende sind sehr interessiert am

Thema Kinderrechte sowie an der Frage, wie es um die Umsetzung der Kinderrechte steht, die in Bremens Landesverfassung verankert sind. Neben solchen Informationen stellen wir auch Praxistipps für eine kinderrechtbasierte Haltung und die Beteiligung im pädagogischen Alltag ins Zentrum der Fachkräfte-Schulungen.

Auch in anderen Zusammenhängen bringt unser Team das komplexe Thema Kinderrechte immer wieder auf die Tagesordnung – etwa in Gremien und Arbeitskreisen, in denen sich unser Jugend- und Kinderrechtbüro engagiert. Dazu gehören z.B. das Netzwerk Familienbildung, die Bremer Armutskonferenz und der Arbeitskreis Digitalisierung der Offenen Jugendarbeit. So tragen Hannah Schröter und Yann Fingerhut ihre Praxiserfahrungen aus den Workshops mit den Kindern weiter.

Darüber hinaus bleibt es ein wichtiger Teil ihrer Arbeit, in der Öffentlichkeit für eine kinderrechtbasierte Haltung der Erwachsenen zu werben. Also versorgen wir über die sozialen Netzwerke Multiplikator*innen mit Informationen, versenden regelmäßig Pressemitteilungen, geben lokalen Zeitungen sowie Radio- und Fernsehsendern Interviews. Einmal rief sogar „Checker Tobi“ vom KIKA an und befragte Yann Fingerhut für den Podcast „Checkpod“.

Unser Jugend- und Kinderrechtbüro wird seit Herbst 2020 und noch bis Sommer 2023 durch die „Aktion Mensch“ gefördert. Wir bemühen uns um Fortsetzung der Förderung. Sie wäre wichtig, denn seit Mai 2021 sind auch umfassende Beteiligungsrechte für Kinder sowie die wesentliche Berücksichtigung des Kindeswohls fester Bestandteil der Bremer Landesverfassung. Und unser Kinderrechtbüro ist ein wichtiger Baustein bei der Bekanntmachung und Umsetzung dieser Rechte. Deshalb wollen wir auch bei Erwachsenen ein Bewusstsein dafür wecken, was Kinder für ein gutes Leben brauchen: Vor allem, dass sie gehört, ernst genommen und beteiligt werden! ■

Kathrin Moosdorf, Geschäftsführerin,
LV Bremen

LV Bremen

1953 gegründet

Weitere Schwerpunkte: Kinderschutz-Zentrum; Gewaltprävention an Grundschulen; Begleiteter Umgang; Elternkurse; Begleitung von Kindern in Gerichtsprozessen; Familien-Treff

► dksb-bremen.de



// Gänsehaut vor Freude

In meiner Arbeit machen mich viele Momente glücklich. Zum Beispiel, wenn Kinder gestärkt aus einem Workshop gehen. Wenn sie ihre Rechte kennen und wissen, dass niemand sie ihnen nehmen darf. Ich erinnere mich an eine Demonstration, bei der die Kinder zum Abschluss einer Projektwoche mit Schildern durch ein Einkaufszentrum liefen und selbstbewusst auf ihre Rechte aufmerksam machten. In solchen Momenten bekomme ich schon mal Gänsehaut!

■ Hannah Schröter, Sozialarbeiterin, seit 2021 im Jugend- und Kinderrechtbüro des LV Bremen tätig